

Der Ausbilder als Coach: Betriebliche Ausbildung erfordert heute kompetente Lernbegleitung

Immer mehr Unternehmen modernisieren ihre betriebliche Ausbildung aktiv: Gute Ausbilderinnen und Ausbilder qualifizieren ihre Auszubildenden heute nicht mehr nach dem Prinzip „Lehrjahre sind keine Herrenjahre“. Vielmehr begleiten sie das berufliche Lernen ihrer Auszubildenden individuell und arbeitspädagogisch kompetent, helfen Lernschwächen zu überwinden und stehen ihnen auch in sozialen Lebensfragen mit einem guten Rat bei. Das schafft gute Fachkräfte, viel Selbstvertrauen und bindet junge Menschen ans Unternehmen.

Nicht nur der Fachkräftemangel macht es erforderlich, mehr und besser auszubilden. Vor allem das Fachliche stellt in nicht wenigen Berufen hohe Anforderungen an die Ausbildung. Allerdings ist der passgenaue, leistungsfähige und problemlose Auszubildende oftmals nicht auf dem Markt. Ausbildungsreife Jugendliche zieht es in die Hochschulen. Unternehmen stehen deshalb vor der Herausforderung, vermehrt auch „schwächere“ Jugendliche auszubilden. Ausbilderinnen und Ausbilder sehen sich mit Lern- und Sprachschwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Disziplin-

problemen konfrontiert und müssen mehr denn je professionell damit umgehen können. Gerade hierfür ist das Lerncoaching optimaler, weil es Qualifizieren, Begleiten und Beraten zusammendenkt.

Die Arbeit der Ausbilderinnen und Ausbilder wandelt sich also zur Lernprozessbegleitung. Vielfach mit „Vom Ausbilder zum Coach“ überschrieben. Lerncoaching ist mehr als externe Hilfen - wie Nachhilfe oder Ausbildung unterstützende Maßnahmen, wie etwa die Assistierte Ausbildung usw. - in Anspruch zu nehmen. Es ist die Kompetenz, Lernförderung direkt im Betrieb zu organisieren und zwar individuell auf den Lerntyp des Auszubildenden zugeschnitten. Diese Kompetenz sollte man sich ins Unternehmen holen. Eine Weiterbildung der Ausbilderinnen und Ausbilder zum Lerncoach bzw. Lernprozessbegleiter ist eine Investition, die berufspädagogische Kompetenzen erweitert, das Wissen ans Unternehmen bindet und sich längerfristig für jedes Unternehmen auszahlt.

Die Themen des Lerncoaching sind vielfältig wie die Probleme und Herausforderungen der Ausbildung selbst. Methoden zur

Förderung der selbstständigen, beruflichen Handlungsfähigkeit sind ein wichtiges Thema. Es können interkulturelle Perspektiven oder Fragen der Inklusion und der Lernförderung von schwächeren Jugendlichen aufgegriffen werden. Motivationstraining und der Umgang mit verhaltensauffälligen Jugendlichen sind weitere Themen der Weiterbildung von Ausbilderinnen und Ausbildern bzw. Ausbildungsbeauftragten zum Lerncoach.

Es gibt viele Möglichkeiten der Weiterbildung für Ausbilderinnen und Ausbilder zum Lerncoaching: Die IHK zu Dortmund zum Beispiel bietet Seminare zum Thema „Vom Ausbilder zum Coach“ an. Das Land Nordrhein-Westfalen ermöglicht außerdem mittelständischen Unternehmen mit bis zu 249 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Ausbildungskompetenz mit Mitteln der Potentialberatung direkt im Unternehmen zu stärken und auszubauen.

Autor: Dr. Frank Ragutt, abakomm.gmbh, Lünen an der Lippe